
IV.

Wie hoch ist die Steuerleistung der deutschen Aktiengesellschaften im allgemeinen vor dem Kriege und nach der Inflation gewesen?

1. Gesamtzahlen für die berücksichtigten 214 Gesellschaften.

Das gesamte in den berücksichtigten 214 Aktiengesellschaften wirtschaftende Kapital (eingezahltes Aktienkapital, langfristige Belastungen und offene Reserven) betrug

im Jahre 1913	6 613 566 700 M.
im Jahre 1924	1 977 428 400 M.

Eine wesentliche Ursache des Kapitalrückgangs ist durch die Goldumstellung begründet worden. Für 95 der untersuchten Gesellschaften konnte das Umstellungsverhältnis im einzelnen festgestellt werden. Diese Gesellschaften hatten im Jahre 1923 ein Aktienkapital von 5 831 000 000 M., nach der Umstellung im Jahre 1924 ein solches von 555 000 000 M. Es ergibt sich daraus ein durchschnittliches auf das Kapital bezogenes Umstellungsverhältnis von rund $10\frac{1}{2}$ zu 1. Daß der Rückgang des Gesamtkapitals aller betrachteten Gesellschaften von 1913 auf 1924 nur das Verhältnis von rund $3\frac{1}{2}$ zu 1 zeigt, erklärt sich nicht etwa daraus, daß die nach ihrem Goldumstellungsverhältnis besonders untersuchten Gesellschaften sich wesentlich anders entwickelt hätten als die übrigen, sondern vor allem dadurch, daß in den Jahren 1913 bis 1923 von den meisten Kapitalverwässerungen vorgenommen wurden, so daß das Goldumstellungsverhältnis nicht nur Ausdruck des Kapitalschwunds, sondern auch der Rückgängigmachung der Aufblähung des Nominalkapitals darstellt. Ferner ist die Bewertung der einzelnen Bilanzposten der Goldbilanzen von den einzelnen Gesellschaften vor allem aus kredit- und steuerpolitischen Gründen zum Teil möglichst hoch, zum Teil möglichst niedrig erfolgt.